

Herzlichen Glückwunsch, Franz Greipl!

Hausinger Firmenchef und Kirchenpfleger wird heute 60 Jahre alt

Haus i.Wald. Firmenchef und Kirchenpfleger Franz Greipl kann heute seinen 60. Geburtstag feiern. Geboren wurde er inmitten der Hofmark als Sohn des damaligen Bürgermeisters der Altgemeinde Haus i. Wald, Josef Greipl. Er hatte noch zwei ältere Brüder. Leider ist der Vater, der sein großes Vorbild war, ganz plötzlich an einem Herzinfarkt verstorben, als er selber erst 13 Jahre alt war. Nach der Schule machte er eine Lehre in den Atext-Werken zum Schlosser und später erwarb er auch den Meisterbrief.

Mit seiner Frau Paula hat Franz Greipl 1977 den Bund fürs Leben geschlossen. Sohn Jürgen kam 1979 zur Welt, Tochter Yvonne 1985. Zusammen mit seinem Kollegen Paul Dittrich – inzwischen arbeitete er bei der Firma Sedlbauer – hat er 1986 den Schritt in die Selbständigkeit gewagt. Aus der Feier zum 25. Betriebsjubiläum der Firma Dittrich & Greipl stammt das Zitat: „Chancen sind wie Sonnenaufgänge. Wer zu lange wartet, verpasst sie“. Franz Greipl hat die Chance genutzt.

Sitz der neuen Firma war in Röhrnbach. Mit der Übernahme der ehemaligen Firma Telemit gelang es, einen weiteren Standort im Heimatort Haus i. Wald aufzubauen



Der bekannte Hausinger Franz Greipl wird heute 60. – F.: privat

en. Die Grenzöffnung ermöglichte neue Wege für eine marktgerechte Fertigung. Ab der Gründung wurden bei Dittrich & Greipl überwiegend Blechteile gefertigt, die in einer Vielzahl verschiedener Anwendungen und in unterschiedlichen Branchen und Märkten ihre Bestimmung fanden. In den letzten Jahren erfolgte ein zielgerichteter, zukunftsorientierter Wandel in der Unternehmensausrichtung. Heute werden neben der konventionellen Teilefertigung in steigendem Maße kundenspezifische Gehäuse, Baugruppen, sowie komplette Geräte und Systeme gefertigt. Es

wurde verstärkt in die Modernisierung und den Ausbau der eigenen Flachbaugruppenbestückung sowie in Montageeinrichtungen investiert.

Charakteristisch für Franz Greipl ist, dass er den Erfolg der Firma nicht nur auf die Entschlossenheit der Leitung zurückführt, sondern besonders auch auf die Bereitschaft der Mitarbeiter, die sich motiviert und engagiert einbringen. Seine Frau Paula unterstützt ihn auf jede erdenkliche Weise. Sohn Jürgen ist am 1. September 2013 in die Leitung des Unternehmens eingetreten.

Neben all seinem beruflichen Einsatz hatte Greipl stets auch das Wohl seiner Heimatgemeinde im Auge. Von jungen Jahren an aktiver Fußballer, wurde er 1986 zum 1. Vorstand des SV Haus gewählt. 1991 konnte der neue Rasenspielfeldplatz, das große Waldstadion, eröffnet werden.

Ein gesundheitlich schwerer Schlag hatte Greipl bewusst gemacht, dass das Leben das Wichtigste sei. Als gläubiger Mensch und regelmäßiger Kirchgänger lag ihm zu jeder Zeit die Pfarrgemeinde mit all ihren Belangen am Herzen – ebenso die Herz-Jesu-Kirche, die er vor Augen hat, wenn er aus

dem Fenster seines Hauses blickt. Schon als eifriger Ministrant hatte er sich eingebracht. Aus dieser Zeit ist auch bekannt, dass er einmal während des Gottesdienstes mit dem Weihrauchfass vor die Sakristeitur trat, um für den nächsten Einsatz vor dem Altar die Glut richtig zu entfachen. Kurzum, eifrig hat er das Weihrauchfass so vehement kreisen lassen, dass es sich in einer Drahtleitung, die weiter oben zwischen der Sakristei und dem damaligen Kooperatorenhaus gespannt war, verfangen und erst nach der Messe, ohne Weihrauch versteht sich, mittels Leiter entwirrt werden konnte.

Heute steht er als Kirchenpfleger voll hinter dem Pfarrer, gerade jetzt, wenn es gilt, die nötigen Mittel für die Kirchenrenovierung zu beschaffen.

Ein bisschen vom jugendlichem Übermut schlägt bei Franz Greipl auch mit 60 Jahren noch durch. Seine Schlagfertigkeit, die nie beleidigt, sondern sein Gegenüber zum Lachen bringt, seinen Humor, hat nie verloren und wenn er seinen kleinen Enkel Louis Maximilian Franz in Armen hält, dann kommt das Strahlen auf seinem Gesicht von Innen heraus. – bo